



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Bericht und Antrag

an den Grossen Stadtrat von Luzern
vom 25. Oktober 2017 (StB 665)

B+A 34/2017

Badeanlagen der Stadt Luzern II

Subventionsvertrag mit Leistungsauftrag

**Vom Grossen Stadtrat mit einer
Protokollbemerkung beschlossen
am 14. Dezember 2017
(Definitiver Beschluss des Grossen Stad-
rates am Schluss dieses Dokuments)**

Bezug zur Gesamtplanung 2018–2022

Leitsatz Gesellschaft

Die Stadt Luzern zeichnet sich durch eine solidarische Gemeinschaft aus dank

- lebendiger und sicherer Quartiere mit starken Freiwilligenstrukturen und hoher Lebensqualität,
- attraktiver öffentlicher Räume und eines vielfältigen Wohnraumangebots,
- eines qualitativ hochstehenden und vielfältigen Bildungs-, Kultur-, Sport- und Freizeitangebots,
- flexibler und effizienter Beratungs-, Unterstützungs- und Betreuungsangebote,
- der Förderung der Integration aller Bevölkerungsgruppen.

Leitsatz Wirtschaft

Die Stadt Luzern verfügt über hervorragende wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die es ihren bestehenden und neuen Unternehmen erlauben,

- sich auf ihren jeweiligen Märkten erfolgreich und verantwortungsvoll zu behaupten,
- der Luzerner Bevölkerung und Gästen qualitativ hochstehende Produkte und Dienstleistungen zu offerieren,
- attraktive Arbeitsplätze anzubieten,
- für Kundschaft, Mitarbeitende und Lieferanten gut erreichbar zu sein.

Leitsatz Umwelt

Die Stadt Luzern trägt Sorge zur Umwelt, indem sie

- die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft anstrebt,
- die Mobilitätsnachfrage mit flächen- und energieeffizienten Verkehrsarten abdeckt und Emissionen wie Schadstoffe und Lärm reduziert,
- energiesparende Bauweisen unterstützt,
- den Gebrauch erneuerbarer Ressourcen fördert,
- den einzigartigen Lebensraum naturnah weiterentwickelt,
- die «Stadt der kurzen Wege» mit einer dichten, gemischten Nutzungsstruktur fördert.

Städtische Ressourcen

Die Stadt Luzern verfügt über

- einen mittelfristig ausgeglichenen Finanzhaushalt,
- einen fairen Ausgleich der Zentrumslasten,
- eine kundenfreundliche und effiziente Verwaltung,
- qualifizierte und engagierte Mitarbeitende sowie motivierende Führungskräfte,
- eine wertstabile und zeitgemässe Infrastruktur.

Übersicht

Der Stadtrat unterbreitet dem Grossen Stadtrat einen Vorschlag für die Weiterführung des Leistungsauftrages mit der Hallenbad Luzern AG. Diese betreibt die städtischen Badeanlagen Hallenbad Allmend, Tribschenbad und Waldschwimmbad Zimmeregg.

Der Ende Jahr auslaufende Leistungsauftrag soll im Grundsatz fortgeschrieben werden. Das System hat sich bewährt. Es wird vorgeschlagen, wiederum eine fünfjährige Auftragsdauer zu vereinbaren. Für den Beschluss über den Subventionsvertrag mit Leistungsauftrag und für den Beitrag von total 5,5 Mio. Franken ist der Grosse Stadtrat zuständig.

Hinsichtlich notwendiger Investitionen in den Badeanlagen, die im Eigentum der Stadt sind und die auch von der Stadt unterhalten werden, wird ein erster Ausblick auf die kommenden Jahre vorgenommen: Wie bereits bekannt ist, zeichnen sich beim Waldschwimmbad Zimmeregg nach den letzten grossen Massnahmen vor rund 30 Jahren nun wieder grössere Investitionen ab. Diese sind notwendig und sinnvoll, wenn das Bad längerfristig als attraktive Anlage betrieben werden soll.

| Inhaltsverzeichnis | Seite |
|---|--------------|
| 1 Einleitung | 6 |
| 1.1 Ausgangslage: B+A 18/2012 | 6 |
| 1.2 Bäderstrategie der Stadt Luzern | 6 |
| 1.3 Verlängerung Subventionsvertrag mit Leistungsauftrag | 7 |
| 1.4 Rollenteilung zwischen Stadt Luzern und Hallenbad Luzern AG: Eigentum / Liegenschaftsunterhalt und Betrieb / betrieblicher Unterhalt | 7 |
| 2 Zu den Anlagen im Einzelnen | 8 |
| 2.1 Hallenbad Allmend: die Betriebsjahre seit Eröffnung | 8 |
| 2.1.1 Kurzbericht aus dem Betrieb | 8 |
| 2.1.2 Zusammenarbeit mit den städtischen Wassersportvereinen | 10 |
| 2.1.3 Weitere Aufwandsposten | 11 |
| 2.1.4 Liegenschaft | 11 |
| 2.2 Waldschwimmbad Zimmeregg | 11 |
| 2.3 Tribschenbad | 12 |
| 3 Finanzbedarf Hallenbad Luzern AG | 14 |
| 3.1 Rückblick | 14 |
| 3.1.1 Hallenbad Luzern AG (Betrieb) | 14 |
| 3.1.2 Konsolidierte Sicht (inkl. Liegenschaft) | 15 |
| 3.2 Künftige Entwicklung | 16 |
| 3.2.1 Hallenbad Luzern AG (Betrieb) | 16 |
| 3.2.2 Konsolidierte Sicht (inkl. Liegenschaft) | 17 |
| 4 Die Jahre 2018 bis 2022: der neue Subventionsvertrag mit Leistungsauftrag | 17 |
| 5 Information: Investitionsbedarf bei den Anlagen | 21 |
| 5.1 Allgemeines | 21 |
| 5.2 Waldschwimmbad Zimmeregg | 22 |
| 5.2.1 Sanierungsauftrag und -ziel | 22 |
| 5.2.2 Elemente zur Attraktivierung | 23 |
| 5.2.3 Varianten | 23 |
| 5.2.4 Erschliessung | 24 |
| 5.2.5 Ökologische Aspekte | 24 |
| 5.2.6 Fazit und Projektierung | 25 |

| | |
|--|-----------|
| 6 Kreditrechtliches und Finanzplanung | 25 |
| 7 Würdigung des Stadtrates | 25 |
| 8 Antrag | 26 |

Der Stadtrat von Luzern an den Grossen Stadtrat von Luzern

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage: B+A 18/2012

Der Stadtrat unterbreitete dem Grossen Stadtrat im Jahr 2012 einen Vorschlag für die künftige Führung der drei Bäderbetriebe Hallenbad Allmend, Tribschenbad und Waldschwimmbad Zimmeregg. Die künftige Betriebsführung sollte durch die Hallenbad Luzern AG erfolgen; dies auf der Basis eines Leistungsauftrages mit Subventionsvertrag, der zunächst auf fünf Jahre ausgelegt war und danach erneuert bzw. verlängert werden sollte.

Voraussetzung für dieses neue Geschäftsmodell war zum einen der mit B+A 23/2008 vom 9. Juli 2008: «Sportarena Allmend Luzern: Realisierung des Siegerprojekts KOI» beschlossene Umzug des Hallenbadbetriebes aus dem alten Gebäude an der Bireggstrasse in den Neubau auf der Luzerner Allmend, der Mitte 2012 erfolgte. Zum anderen sollte das Waldschwimmbad Zimmeregg von der bisher verantwortlichen Genossenschaft in die umfassende Zuständigkeit der Stadt Luzern bzw. ihrer Hallenbad AG übergehen, um dessen Weiterbetrieb für die nächsten Jahre zu sichern.

1.2 Bäderstrategie der Stadt Luzern

Die vom Stadtrat im Februar 2009 formulierte «Vision Sportbäder Luzern AG» konnte in den letzten Jahren umgesetzt werden. Die Bäderbetriebe sind zusammengewachsen, die Zusammenarbeit mit den anderen stadtnahen Sportanlagenbetrieben (Regionales Eiszentrum REZ, Smash-Halle Würzenbach) in der Stadt Luzern ist etabliert und funktioniert bestens.

«Die drei Bäder könnten künftig durch eine Betriebs-AG – nach dem Modell der bereits skizzierten und geplanten neuen Hallenbad Luzern AG – geführt werden. Ob dies bei der Genossenschaft Schwimmbad Zimmeregg und/oder bei der Hallenbad AG zu einer Veränderung der Eigentumsverhältnisse führen würde (Wegfall der privaten Beteiligungen), ist zu prüfen.¹

Leitgedanke soll sein, die ideale betriebswirtschaftliche Lösung zu finden, mit möglichst vielen personellen und betrieblichen Synergien. Dabei ist auch die bestehende enge Zusammenarbeit zwischen Hallenbad AG und Regionalem Eiszentrum zu berücksichtigen. Synergien sind absehbar für Personalführung und -disposition, Arbeitgeberaufgaben (Administration usw.), Buchhaltung usw. Denkbar sind auch Synergien im Gastronomiebereich (evtl. mit gemeinsamem Caterer) und im Marketing (Bäderpass).»

¹ Die Liquidation der Genossenschaft ist in der Zwischenzeit erfolgt, siehe auch Kapitel 2.2.

1.3 Verlängerung Subventionsvertrag mit Leistungsauftrag

Weil bei Abschluss des ersten Subventionsvertrages mit Leistungsauftrag noch unsicher war, wie sich die Situation beim Zimmereggbad entwickeln würde und ob die Annahmen für den neuen Hallenbadbetrieb zutreffen würden, wurde der erste Vertrag zunächst nur für zwei Jahre fest abgeschlossen, versehen mit einer Verlängerungsoption für drei weitere Jahre.

Mit StB 94 vom 12. Februar 2014 verlängerte der Stadtrat wie vorgesehen den Leistungsauftrag gemäss B+A 18/2012 um drei Jahre bis Ende 2017. Gleichzeitig konnte der jährliche städtische Beitrag ab 2015 um 0,25 Mio. Franken reduziert werden. Die Reduktion wurde möglich, weil der Finanzierungsbedarf durch den städtischen Beitrag in der Realität weniger gross war als im Rahmen der Kalkulationen im Vorfeld von B+A 18/2012 angenommen. Hauptgründe dafür waren höhere Eintrittszahlen, also der Erfolg des neuen Bades.

Der gleichzeitig erteilte Auftrag der Stadt für ein Konzept für Einheimischentarife in Zusammenarbeit mit Emmen und Kriens wurde unter Federführung des regionalen Entwicklungsträgers LuzernPlus in Arbeit genommen. Das Projekt wurde im Verlauf des Jahres 2016 endgültig sistiert, weil das angestrebte Ziel nicht erreicht werden konnte. Die Gemeinden Kriens und Emmen zogen sich aus verschiedenen Gründen von der Zusammenarbeit zurück, sodass LuzernPlus das Projekt schliesslich nicht weiterführte. Aktuell ist LuzernPlus daran, das Kooperationsthema bei Sportanlagen neuerlich auf die Agenda zu setzen.

1.4 Rollenteilung zwischen Stadt Luzern und Hallenbad Luzern AG: Eigentum / Liegenschaftsunterhalt und Betrieb / betrieblicher Unterhalt

Für die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Luzern und der Hallenbad AG gilt: Für den baulichen Unterhalt der von der Hallenbad AG betriebenen Badeanlagen ist hauptsächlich die Stadt Luzern zuständig. Der Unterhalt durch die Stadt wird zulasten der Kredite für ordentlichen und ausserordentlichen Unterhalt, die bei der Dienstabteilung Immobilien eingestellt sind, vorgenommen. Die Hallenbad AG als reine Betriebs-AG ist für die operativ-betrieblichen Aufgaben zuständig, während es hauptsächlich Sache der Stadt Luzern ist, die jeweiligen Badeanlagen der Hallenbad AG in betriebsbereitem Zustand zur Verfügung zu stellen. Die Hallenbad Luzern AG ist für den betrieblichen Unterhalt (Reinigung, Betriebsmittel, Aufwände im Sinne von betrieblichen Nebenkosten usw.) verantwortlich. Details zu dieser Rollenteilung sind in einem Schnittstellenpapier festgehalten.

Dabei ist es von Bedeutung, dass die Zusammenarbeit mit der Stadt Luzern, namentlich den verantwortlichen Personen in der Baudirektion, gut abgesprochen ist und im täglichen Betrieb sowie speziell im Hinblick auf grössere Projekte und Fragestellungen funktioniert. Wichtig sind ferner die erwähnten Definitionen der Schnittstellen – diese sind in den letzten Jahren erstellt worden und sind etabliert. Trotzdem bleiben im Einzelfall zu klärende Zuständigkeitsfragen. Themen wie die Beschaffung eines neuen Kassasystems oder die Beschaffung von Wasser- und Schwimmsportgeräten wurden dabei der betrieblichen Verantwortung zugewiesen. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, wenn die Hallenbad AG über gewisse Reserven für Investitionen und Beschaffungen verfügt.

Die entsprechenden Kredite der Stadt Luzern sind im städtischen Voranschlag eingestellt. Beim Hallenbad Allmend schlägt insbesondere der Mietzins für die Rohbaumiete zu Buche, da sich das Bad in einer Liegenschaft befindet, die nicht im Eigentum der Stadt Luzern steht.

Die beiden anderen Bäder sind Eigentum der Stadt Luzern.

2 Zu den Anlagen im Einzelnen

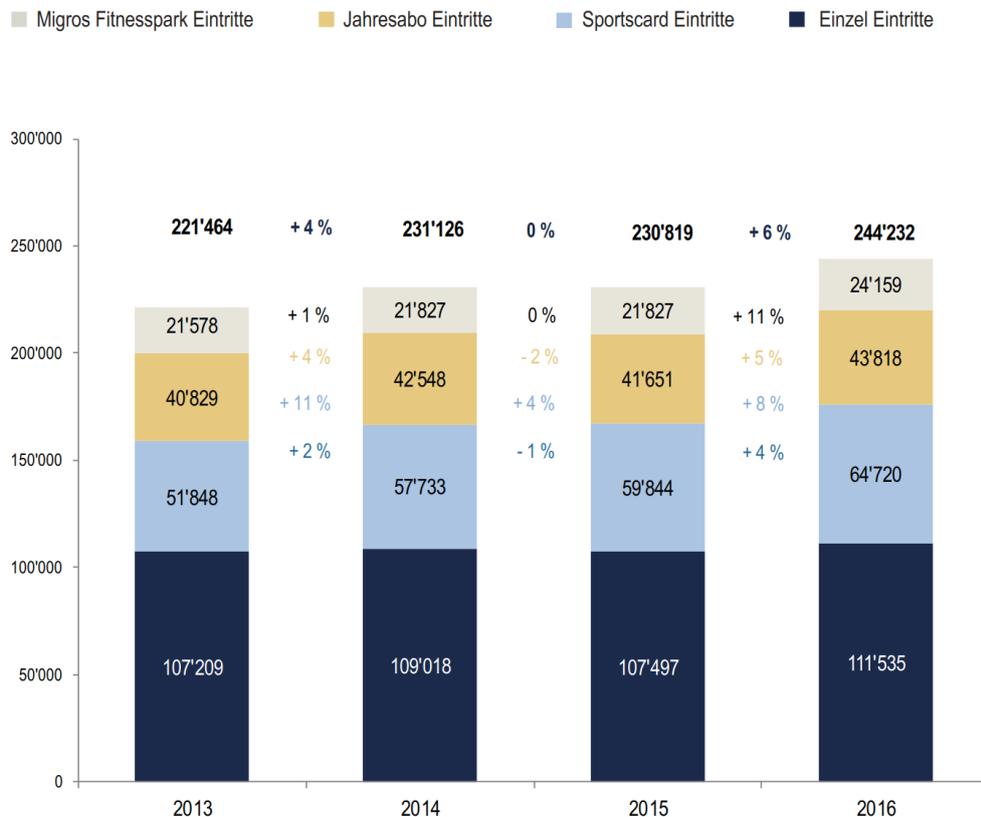
2.1 Hallenbad Allmend: die Betriebsjahre seit Eröffnung

Informationen finden sich auch auf der Website www.hallenbadluzern.ch.

2.1.1 Kurzbericht aus dem Betrieb

Das Hallenbad Allmend ist eine Erfolgsgeschichte. Seit der Eröffnung im Sommer 2012 wird das Bad sehr intensiv genutzt. Die Betriebszeiten wurden laufend den Bedürfnissen angepasst – Badegäste, regelmässige Sportschwimmer, Schulen und andere Nutzende des Bades machen von der Anlage regen Gebrauch. Die Nachfrage ist erfreulich hoch; dies auf allen Ebenen, sowohl bei den Einzel- und regelmässigen Eintritten als auch bei den beiden Partnernvereinen Schwimmklub Luzern und Lebensrettungsgesellschaft SLRG, den Schulen sowie bei schwimmsportlichen Kurs- und Leistungsanbietern.

Anzahl Eintritte pro Saison nach Tarifarten



Die Preise sind heute wie folgt festgesetzt:

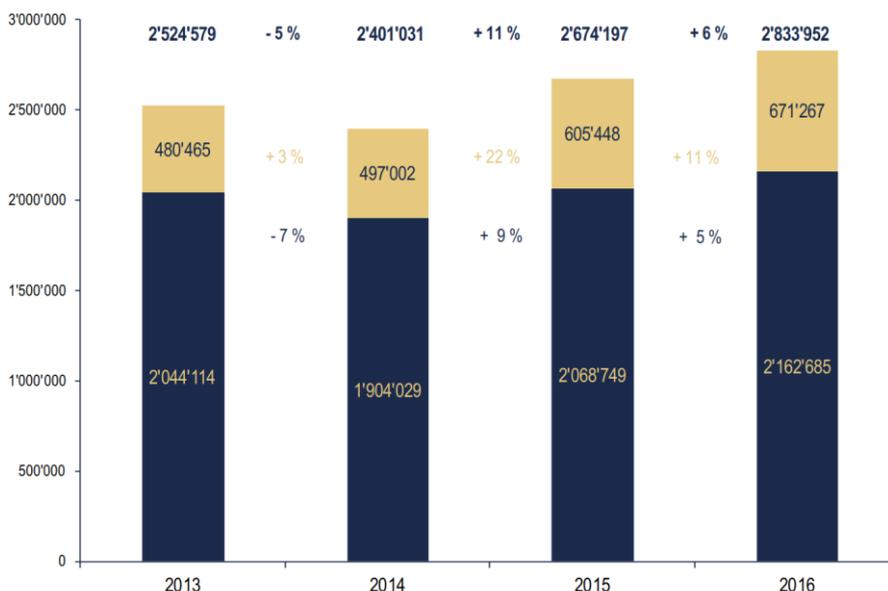
Preise und Tarifinformationen

| Einzeleintritt | Einzelpreis | Sportscard Preis* |
|--------------------------|--|-------------------------|
| Hallenbad Allmend | | |
| Erwachsene | 12.00 | 9.50 |
| Studenten/Lehrlinge | 8.50 | 7.00 |
| Kinder | 5.50 | 4.50 |
| Jahresabonnement | | |
| Hallenbad Allmend | für Personen mit Wohnsitz Stadt Luzern | für auswärtige Besucher |
| Erwachsene | 380.-- | 480.-- |
| Studenten/Lehrlinge | 280.-- | 350.-- |
| Kinder | 180.-- | 225.-- |

Sportscard ALL-IN-ONE-ABO: Wer das gesamte Angebot der Sportscard Betriebe ganzjährig nutzen will, löst das All-in-one-Abo - das Jahresabonnement für alle Sportscard Betriebe.

Ertrag aus Badebetrieb in CHF

■ Nebenertrag Badebetrieb (Gastronomie, Badeshop, Kurswesen, Miete diverse)
■ Eintritte und Wassermiete



Selbstverständlich machte es diese Erfolgsgeschichte notwendig, dass sich die Betriebsorganisation laufend dieser Intensivierung anpasste. Der langjährige Betriebsleiter Stefan Schlatter und sein Nachfolger Reto Mattmann leisten mit ihrem GL-Team sowie allen Mitarbeitenden einen intensiven und verantwortungsvollen Job.

Nach einem über 40-jährigen Badebetrieb ohne schweren Zwischenfall kam es leider im Spätsommer 2016 zu einem tragischen Badeunfall. Ein Kind ist im Bad ertrunken. Die entsprechenden Abklärungen der Behörden sind noch im Gange. Der Unfall zeigte, dass Kinder in einer öffentlichen Badeanlage immer unter Aufsicht stehen müssen und dass die betriebliche Badeaufsicht diese elterliche Aufsichtspflicht nicht ersetzen kann. Die entsprechenden Verhaltensregeln sind in der Badeordnung festgehalten, auf die regelmässig hingewiesen wird und der die Badegäste unterstehen.

2.1.2 Zusammenarbeit mit den städtischen Wassersportvereinen

Die Sektion Luzern der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft SLRG und der Schwimmklub Luzern waren früher Aktionäre der Hallenbad AG und hielten je 10 Prozent des Aktienkapitals. Um von Mehrwertsteuervergünstigungen profitieren zu können, wurde die Hallenbad Luzern AG im Zuge der Neuorganisation von 2011/2012 in eine 100-prozentige städtische Tochter übergeführt. Den beiden Partnervereinen wurde allerdings je ein Verwaltungsratssitz zugesprochen. Diese Zusammenarbeit hat sich bewährt. Die beiden Delegierten bringen ihr Wissen und ihre Kompetenzen in den Bereichen Schwimmsport, Sicherheit usw. in den Verwaltungsrat ein. Die Kooperation

zwischen Hallenbad AG und den Vereinen ist sehr gut – beide Vereine profitieren von Vorzugstarifen und von reservierten Wasserzeiten zur Ausübung ihrer Aktivitäten.

2.1.3 Weitere Aufwandsposten

Es zeigte sich, dass die Hallenbad AG namentlich im Personalbereich mit mehr Aufwand konfrontiert war als im alten Hallenbad Biregg. Die entsprechenden Anpassungen bei der Personaldotation (Aufsicht, Kasse, Reinigung usw.) sowie der Organisation wurden laufend vorgenommen. So wurde ein Teil der knapp kalkulierten und erfreulicherweise höher ausgefallenen Mehrerträge wieder eingesetzt, um jederzeit einen reibungslosen und sicheren Betrieb führen zu können. Die Kosten für Energie konnten trotz längerer Betriebszeit leicht reduziert werden.

2.1.4 Liegenschaft

Der bisherige Aufwand für die Liegenschaft hält sich im kalkulierten Rahmen. Auch in der nächsten Subventionsperiode ist für den ordentlichen baulichen Unterhalt oder für periodisch notwendige Sanierungen noch nicht mit grösseren Aufwänden zu rechnen. Kleinere Mängel am Objekt wurden laufend behoben und im Rahmen von Garantiarbeiten oder aber nach deren Entdeckung mit den beteiligten Bauunternehmern erledigt.

Für die Sommerzeit 2018 steht jedoch eine grössere Reparaturarbeit bei den Nasszellen an. Seit einiger Zeit hat sich gezeigt, dass diese nicht dicht sind und den Nutzungsanforderungen nicht genügen. Die seinerzeitigen Unternehmen sind in die Mängelbehebung einbezogen. Zurzeit wird das Vorgehen bei der Mängelbehebung geklärt sowie ein Vorgehenskonzept erstellt. Derzeit ist noch nicht ganz sichergestellt, dass die Arbeiten vollständig im Rahmen der regulären Schliessungszeit vorgenommen werden können. Sollte eine längere Schliessung notwendig sein, ist es eine primäre Zielsetzung, den notwendigen zusätzlichen Betriebsunterbruch so kurz wie möglich zu halten.

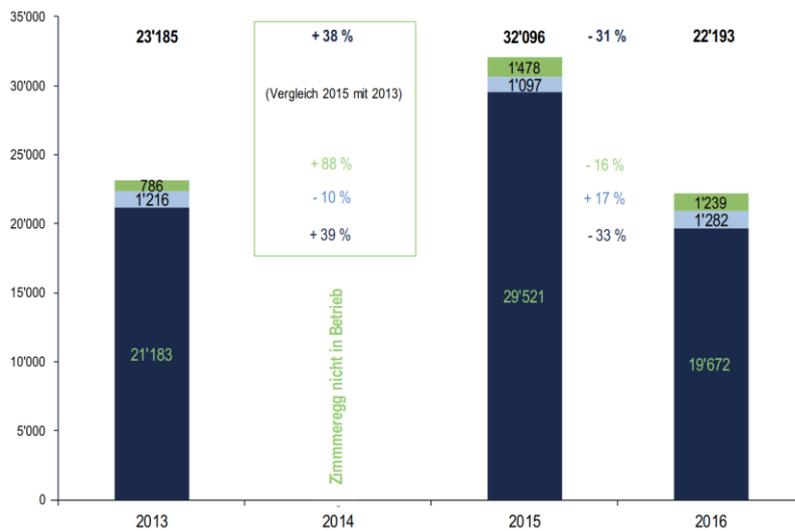
2.2 Waldschwimmbad Zimmeregg

Das Waldschwimmbad Zimmeregg entwickelte sich auch in der neuen Organisationsform gut. Das Familienbad ist beliebt. Die etwas ungünstige Erschliessung sowie die Tatsache, dass ein Abendbetrieb auf der Waldlichtung nur an ganz warmen Sommerabenden möglich ist, führen dazu, dass ein Hauptfokus auf dem allgemeinen Badebetrieb im engen Zeitfenster der Monate Juni, Juli und August liegt. Die Gastroanlage ist so ausgerichtet, dass sie vor allem dem Badebetrieb dient. Gastroanlässe bei weniger gutem Wetter sind kaum möglich und werden darum auch nicht angeboten. Weil im Bad bekanntlich eine Schadstoffsanierung durchgeführt werden musste, musste es in der Saison 2014 geschlossen bleiben.

Wie beim Tribschenbad liegt auch beim Waldschwimmbad Zimmeregg das Hauptaugenmerk heute und in Zukunft auf einem attraktiven und saisongerechten Badespassangebot. Die Betriebe sollen attraktiv bleiben – die Hallenbad AG ist bestrebt, dies mit laufenden betrieblichen und Angebotsverbesserungen zu unterstützen. Namentlich im Waldschwimmbad Zimmeregg konkretisieren sich derzeit die Pläne für eine umfassende Sanierung (siehe dazu auch Kapitel 5.2).

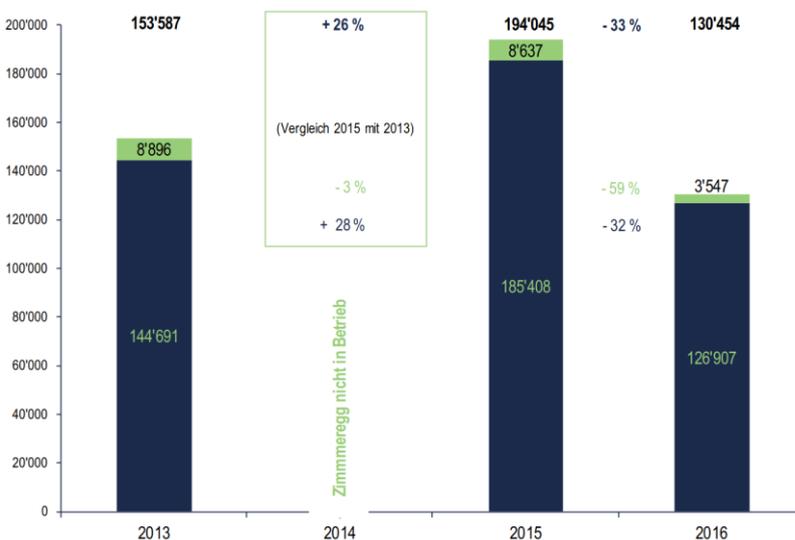
Anzahl Eintritte pro Saison nach Tarifarten

■ Jahresabo Eintritte ■ Sportscard Eintritte ■ Einzel Eintritte



Ertrag aus Badebetrieb in CHF

■ Nebenertrag Badebetrieb (Gastronomie, Badeshop, Miete diverse)
■ Eintritte und Wassermiete

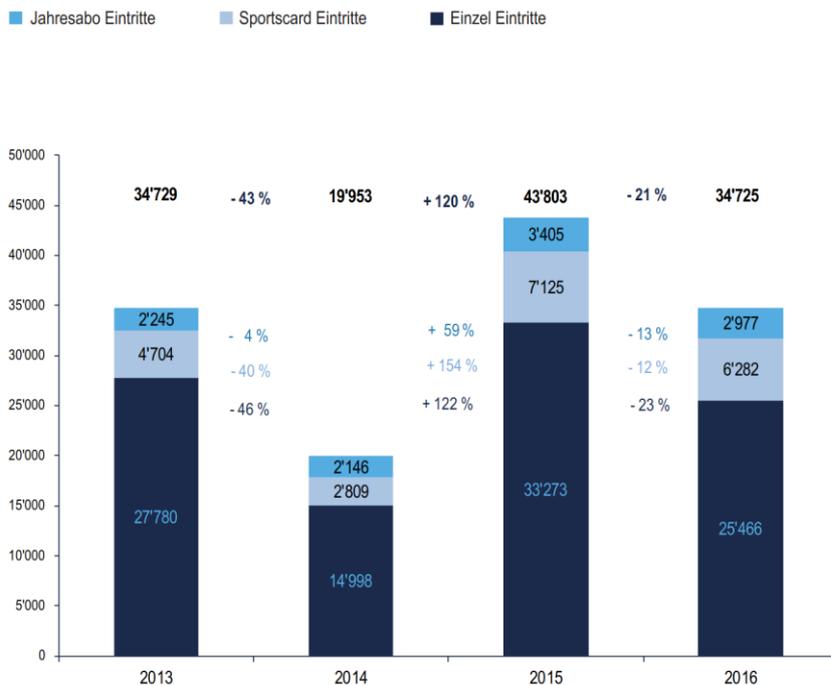


2.3 Tribschenbad

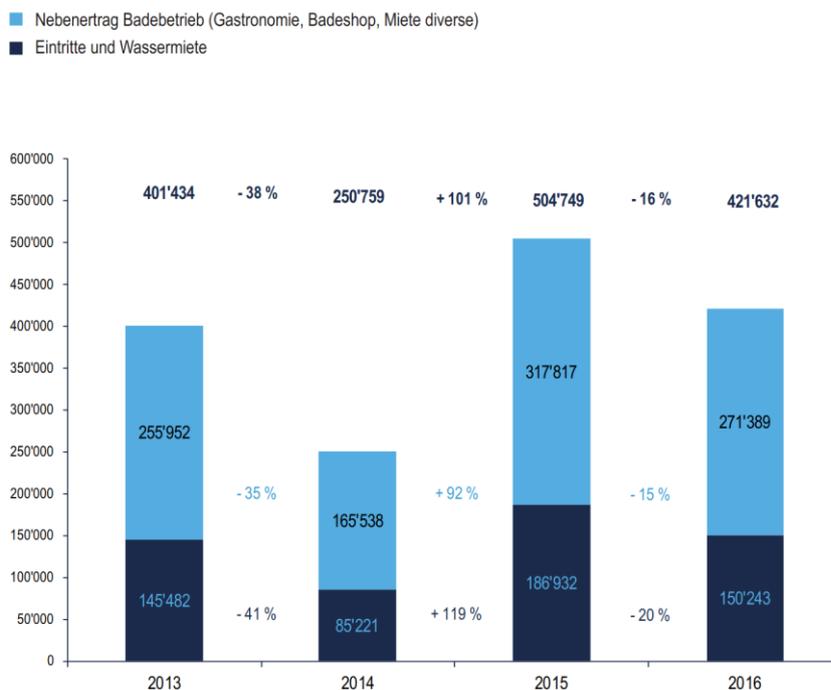
Das Tribschenbad ist die Stadtluzerner Familienbadi am linken Seeufer schlechthin. Sie erfreut sich im Quartier, aber auch darüber hinaus bei Familien mit Kindern grosser Beliebtheit. Seanstoss und Kinderplanschbecken bieten einen traditionellen Seebadebetrieb. Eine gute Nachfrage

zeigt auch das Mietangebot für Stand-up-Paddles (SUP), Kajaks und Kanus im Tribschenbad, dessen Betrieb durch die Zusammenarbeit mit einem externen Partner sichergestellt ist.

Anzahl Eintritte pro Saison nach Tarifarten



Ertrag aus Badebetrieb in CHF



3 Finanzbedarf Hallenbad Luzern AG

3.1 Rückblick

3.1.1 Hallenbad Luzern AG (Betrieb)

| Hallenbad AG | 2015 (Plan aus B+A 18/2012) | | | | 2015 | | | | 2016 | | | |
|--|-----------------------------|----------------|-----------------|-------------------|------------------|----------------|-----------------|------------------|------------------|----------------|-----------------|------------------|
| | Hallenbad | Tribschen | Zimmeregg | Total | Hallenbad | Tribschen | Zimmeregg | Total | Hallenbad | Tribschen | Zimmeregg | Total |
| Eintritte | 190'000 | 28'000 | 40'000 | 258'000 | 230'819 | 43'803 | 32'096 | 306'718 | 244'232 | 34'725 | 22'193 | 301'150 |
| Betriebsbeitrag | 2'253'400 | 97'600 | 140'000 | 2'491'000 | 2'815'043 | 479'374 | 192'335 | 3'486'752 | 3'038'854 | 408'489 | 211'283 | 3'658'626 |
| Eintritte | 1'680'000 | 85'000 | 120'000 | 1'885'000 | 1'937'427 | 199'281 | 174'383 | 2'311'091 | 2'162'686 | 150'244 | 126'907 | 2'439'837 |
| Einzeleintritte | 1'410'000 | 85'000 | 120'000 | 1'615'000 | 879'180 | 133'287 | 155'931 | 1'168'398 | 1'008'827 | 112'978 | 114'046 | 1'235'851 |
| Abonnemente, Sportscard Schule, Klubs (nur Hallenbad) | 270'000 | | | 270'000 | 761'114 | 39'798 | 15'651 | 816'563 | 867'284 | 37'266 | 12'807 | 917'357 |
| Nebenertrag | 405'400 | 12'600 | 20'000 | 438'000 | 573'245 | 285'608 | 5'295 | 864'148 | 67'1267 | 271'389 | 94'403 | 1'037'059 |
| Kurswesen (nur Hallenbad) | | | | 0 | 224'941 | 440 | | 225'381 | 270'536 | 105 | | 270'641 |
| Handelswaren | 389'400 | 600 | 10'000 | 400'000 | 348'304 | 285'168 | 5'295 | 638'767 | 398'744 | 243'319 | 90'856 | 732'919 |
| Bade-/Nebeneinnahmen | 16'000 | 12'000 | 10'000 | 38'000 | | | | 0 | 1'987 | 27'965 | 3'547 | 33'499 |
| übriger Ertrag | 168'000 | | | 168'000 | 304'371 | -5'515 | 12'657 | 311'513 | 314'131 | 1 | -2'684 | 311'448 |
| MiSt Pauschal | | | | | | | | | -109'230 | -13'145 | -7'343 | -129'718 |
| Betriebs- und Verwaltungsaufwand | 3'443'400 | 170'600 | 363'000 | 3'977'000 | 3'485'406 | 424'018 | 546'822 | 4'456'246 | 3'707'765 | 411'299 | 467'056 | 4'586'119 |
| Handelswarenaufwand | 174'000 | 1'000 | 5'000 | 180'000 | 124'450 | 104'788 | 2'340 | 231'578 | 157'049 | 78'402 | 35'433 | 270'884 |
| Energieaufwand | 540'400 | 1'800 | 74'000 | 616'000 | 425'178 | 16'536 | 101'251 | 542'965 | 346'741 | 17'974 | 83'245 | 447'960 |
| Personalaufwand | 2'351'000 | 109'000 | 160'000 | 2'620'000 | 2'336'679 | 225'876 | 163'480 | 2'726'035 | 2'597'049 | 229'333 | 202'139 | 3'028'521 |
| Unterhalt, Reparaturen, Reinigung | 105'000 | 45'000 | 60'000 | 210'000 | 284'273 | 49'687 | 204'459 | 538'420 | 282'034 | 54'805 | 64'362 | 401'201 |
| Versicherungen | 30'000 | 1'000 | 4'000 | 35'000 | 17'159 | 968 | 1'619 | 19'746 | 17'259 | 394 | 1'045 | 18'699 |
| Entsorgung | 6'700 | 2'000 | 12'000 | 81'000 | 65'935 | 13'359 | 60'324 | 139'618 | 47'885 | 12'669 | 48'933 | 109'487 |
| Verwaltung, Informatik | 176'000 | 11'000 | 48'000 | 235'000 | 113'329 | 5'450 | 4'512 | 123'891 | 160'479 | 5'487 | 4'508 | 170'474 |
| Werbung | | | | | 87'735 | 6'079 | 5'125 | 98'939 | 58'683 | 8'434 | 7'980 | 75'097 |
| übriger Betriebsaufwand | | | | | 30'067 | 1'276 | 3'713 | 35'055 | 40'585 | 3'801 | 19'410 | 63'796 |
| Betriebliches Ergebnis | -1'190'000 | -73'000 | -223'000 | -1'486'000 | -670'363 | 55'356 | -354'487 | -969'494 | -668'911 | -2'810 | -255'773 | -927'493 |
| Finanzerfolg a.o. Aufwand | 5'000 | | | 5'000 | -9'713 | -1'675 | 15'882 | 4'494 | -6'072 | 666 | 2'773 | -2'633 |
| | | | | | -185'000 | | | -185'000 | -122'000 | | | -122'000 |
| Betriebsbeitrag Stadt | | | | 1'500'000 | 858'000 | 40'000 | 252'000 | 1'150'000 | 958'000 | 40'000 | 252'000 | 1'250'000 |
| Jahresergebnis | | | | 19'000 | -7'076 | 93'681 | -86'605 | 0 | 161'017 | 37'856 | -1'000 | 197'874 |
| Kostendeckungsgrad | | | | 62.6% | | | | 78.2% | | | | 79.8% |

Die finanzielle Situation der Hallenbad Luzern AG hat sich seit Eröffnung des neuen Hallenbades Allmend positiv entwickelt.

Ab dem Geschäftsjahr 2016 werden nach einheitlichen Richtlinien kleinere Rückstellungen für ausserordentlichen Aufwand gebildet. Darüber hinausgehende Betriebsgewinne werden offen als Reingewinn ausgewiesen. Dies erklärt den Unterschied bei den Ergebnissen 2015 und 2016.

Im Vergleich zu den Annahmen in B+A 18/2012 konnten deutlich höhere Erträge erzielt werden. Dies vor allem, weil die Eintritte im Hallenbad um rund 25 Prozent über den Erwartungen lagen. Auch die Erträge im Kurswesen und bei den Handelswaren (Badeshop usw.) haben sich sehr positiv entwickelt. Insgesamt konnte im Geschäftsjahr 2016 ein Betriebsertrag von rund 3,7 Mio. Franken erzielt werden, rund 45 Prozent mehr als in der ursprünglichen Planung angenommen. Als Folge der positiven Ertragsentwicklung fallen selbstverständlich auch die Betriebskosten höher aus als geplant. Der Betriebs- und Verwaltungsaufwand beläuft sich im Geschäftsjahr 2016 auf rund 4,6 Mio. Franken, rund 15 Prozent mehr als in der ursprünglichen Planung angenommen. Dank dieser im Vergleich zur Ertragsentwicklung moderaten Kostensteigerung ist das betriebliche Ergebnis um rund Fr. 500'000.– besser als ursprünglich angenommen, und der betriebliche Kostendeckungsgrad der Hallenbad Luzern AG konnte auf knapp 80 Prozent gesteigert werden.

Die Bilanz der Hallenbad Luzern AG per 2016 präsentiert sich wie folgt:

| Hallenbad AG | 2015 | 2016 |
|--|------------------|------------------|
| Bilanz | | |
| AKTIVEN | | |
| <i>Umlaufvermögen</i> | 2'626'571 | 3'160'003 |
| Flüssige Mittel | 2'442'182 | 2'966'570 |
| Forderungen aus Lieferung / Leistungen | 145'035 | 154'156 |
| übrige Forderungen | 2'383 | 1'427 |
| Vorräte Handelswaren | 33'680 | 37'400 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 3'291 | 450 |
| <i>Anlagevermögen</i> | 0 | 0 |
| Mobile Sachanlagen | 0 | 0 |
| Total Aktiven | 2'626'571 | 3'160'003 |
| PASSIVEN | | |
| <i>Fremdkapital kurzfristig</i> | 1'716'871 | 1'930'430 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferung / Leistungen | 139'979 | 272'486 |
| Verbindlichkeiten Sozialversicherunge | 106'079 | 126'059 |
| übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 827'165 | 950'735 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 643'648 | 581'150 |
| <i>Fremdkapital langfristig</i> | 859'000 | 981'000 |
| Rückstellungen | 859'000 | 981'000 |
| <i>Eigenkapital</i> | 50'700 | 248'573 |
| Aktienkapital | 50'000 | 50'000 |
| Allgemeine gesetzliche Reserven | 700 | 700 |
| Jahresergebnis | 0 | 197'873 |
| Total Passiven | 2'626'571 | 3'160'003 |

Ausserdem konnte die Hallenbad Luzern AG in den Geschäftsjahren 2013 bis 2016 Rückstellungen im Umfang von Fr. 981'000.– bilden. Diese sind für grössere Investitionen oder Erneuerungen (Kassasystem, Optimierung Wasseraufbereitung, Geräte usw.) reserviert. Die Hallenbad Luzern AG ist sehr solide finanziert, und sie verfügt mit flüssigen Mitteln von knapp 3 Mio. Franken über sehr gute Liquiditätsreserven.

3.1.2 Konsolidierte Sicht (inkl. Liegenschaft)

| Konsolidierte Sicht | 2015 (Plan aus B+A 18/2012) | | | | 2015 | | | | 2016 | | | |
|--|-----------------------------|-----------|-----------|-------------------|-----------|-----------|-----------|-------------------|-----------|-----------|-----------|-------------------|
| | Hallenbad | Tribschen | Zimmeregg | Total | Hallenbad | Tribschen | Zimmeregg | Total | Hallenbad | Tribschen | Zimmeregg | Total |
| Betriebsertrag | | | | 2'491'000 | | | | 3'486'752 | | | | 3'658'626 |
| Betriebsaufwand | | | | 3'977'000 | | | | 4'456'246 | | | | 4'586'119 |
| Finanzergebnis, a.o. Ergebnis | | | | 5'000 | | | | 180'506 | | | | 124'633 |
| Miete, NK, baulicher Unterhalt | 1'110'000 | 90'000 | 188'000 | 1'388'000 | 1'104'073 | | 140'559 | 1'244'632 | 1'084'988 | | 135'747 | 1'220'736 |
| Abschreibungen | 375'000 | | | 375'000 | 375'000 | | | 375'000 | 375'000 | | 13'500 | 388'500 |
| kalk. Zinsen 5 % vom Ø Kapital (ab 2019 2 %) | 375'000 | | | 375'000 | 375'000 | | | 375'000 | 375'000 | | 13'500 | 388'500 |
| Vollkosten | | | | 6'120'000 | | | | 6'631'385 | | | | 6'708'488 |
| Ergebnis netto | | | | -3'629'000 | | | | -3'144'633 | | | | -3'049'862 |
| Kostendeckungsgrad (konsolidiert) | | | | 40.7% | | | | 52.6% | | | | 54.5% |
| Vollkosten pro Eintritt | | | | 23.7 | | | | 21.6 | | | | 22.3 |
| Subvention pro Einwohner | | | | -44.7 | | | | -38.7 | | | | -37.4 |

Die Rohbaumiete inkl. der vermietetseitigen Nebenkosten, die Zinsen und Abschreibungen aus den Investitionen des Innenausbaus sowie der bauliche Unterhalt werden direkt in der Laufenden Rechnung der Stadt Luzern erfasst und nicht an die Hallenbad Luzern AG weiterverrechnet. Bei

diesen Positionen ergaben sich im Vergleich zur Planung nur geringfügige Abweichungen – die Aufwendungen für den baulichen Unterhalt sind um rund Fr. 100'000.– tiefer als angenommen. Der konsolidierte Nettoaufwand beläuft sich im Geschäftsjahr 2016 somit auf rund 3 Mio. Franken, und der Kostendeckungsgrad inkl. Immobilienkosten beträgt konsolidiert 54,5 Prozent.

3.2 Künftige Entwicklung

3.2.1 Hallenbad Luzern AG (Betrieb)

| Hallenbad AG | 2017 (Budget) | | | | 2018 (Plan) | | | | 2019 (Plan; Sanierung Zimmeregg) | | | | 2020 (Plan; nach Sanierung Zimmeregg) | | | |
|---|------------------|-----------------|-----------------|-------------------|------------------|-----------------|-----------------|-------------------|----------------------------------|-----------------|-----------------|-------------------|---------------------------------------|-----------------|-----------------|-------------------|
| | Hallenbad | Tribtschen | Zimmeregg | Total | Hallenbad | Tribtschen | Zimmeregg | Total | Hallenbad | Tribtschen | Zimmeregg | Total | Hallenbad | Tribtschen | Zimmeregg | Total |
| Eintritte | 240'000 | 35'000 | 25'000 | 300'000 | 240'000 | 35'000 | 25'000 | 300'000 | 240'000 | 35'000 | 25'000 | 300'000 | 240'000 | 35'000 | 25'000 | 300'000 |
| Betriebsbeitrag | 2'915'451 | 358'630 | 557'500 | 3'831'581 | 2'960'620 | 388'485 | 309'188 | 3'658'293 | 2'960'620 | 388'485 | 309'188 | 3'658'293 | 2'960'620 | 388'485 | 309'188 | 3'658'293 |
| Eintritte | 2'096'500 | 117'000 | 130'300 | 2'343'800 | 2'138'000 | 150'500 | 143'750 | 2'432'250 | 2'138'000 | 150'500 | 143'750 | 2'432'250 | 2'138'000 | 150'500 | 143'750 | 2'432'250 |
| Einzeleintritte | 988'000 | 90'500 | 120'000 | 1'198'500 | 1'848'000 | 150'500 | 143'750 | 2'142'250 | 1'848'000 | 150'500 | 143'750 | 2'142'250 | 1'848'000 | 150'500 | 143'750 | 2'142'250 |
| Abonnemente, Sports card | 821'200 | 26'500 | 10'300 | 858'000 | | | | | | | | | | | | |
| Schule, Klubs (nur Hallenbad) | 287'300 | | | 287'300 | 290'000 | | | 290'000 | 290'000 | | | 290'000 | 290'000 | | | 290'000 |
| Nebenertrag | 641'300 | 252'900 | 179'000 | 1'073'200 | 650'000 | 250'000 | 175'000 | 1'075'000 | 1'075'000 | 650'000 | 250'000 | 1'750'000 | 1'075'000 | 650'000 | 250'000 | 1'750'000 |
| Kurswesen (nur Hallenbad) | 247'000 | | | 247'000 | 250'000 | | | 250'000 | 250'000 | | | 250'000 | 250'000 | | | 250'000 |
| Handelswaren | 392'300 | 246'100 | 175'500 | 813'900 | 400'000 | 250'000 | 175'000 | 825'000 | 400'000 | 250'000 | 175'000 | 825'000 | 400'000 | 250'000 | 175'000 | 825'000 |
| Bade-/Nebeneinnahmen | 2'000 | 6'800 | 3'500 | 12'300 | | | | | | | | | | | | |
| übriger Ertrag | 283'200 | | 265'520 | 548'720 | 280'000 | | | 280'000 | 280'000 | | | 280'000 | 280'000 | | | 280'000 |
| MiSt Pauschal | -1'055'49 | -1'127'0 | -1'732'0 | -1'341'39 | -1'073'80 | -1'210'15 | -9'563 | -1'289'58 | -1'073'80 | -1'210'15 | -9'563 | -1'289'58 | -1'073'80 | -1'210'15 | -9'563 | -1'289'58 |
| Betriebs- und Verwaltungsaufwand | 3'910'166 | 474'980 | 819'699 | 5'204'845 | 3'875'012 | 504'531 | 542'535 | 4'922'078 | 3'878'696 | 504'863 | 543'548 | 4'927'106 | 3'882'398 | 505'196 | 544'566 | 4'932'160 |
| Handelswarenaufwand | 149'790 | 90'350 | 62'050 | 302'190 | 148'000 | 92'500 | 64'750 | 305'250 | 148'000 | 92'500 | 64'750 | 305'250 | 148'000 | 92'500 | 64'750 | 305'250 |
| Energieaufwand | 381'000 | 14'400 | 93'000 | 488'400 | 382'905 | 14'472 | 93'465 | 490'842 | 384'820 | 14'544 | 93'932 | 493'296 | 387'744 | 14'617 | 94'402 | 495'763 |
| Personalaufwand | 2'656'156 | 247'180 | 397'549 | 3'300'885 | 2'575'739 | 291'364 | 231'891 | 3'098'994 | 2'575'739 | 291'364 | 231'891 | 3'098'994 | 2'575'739 | 291'364 | 231'891 | 3'098'994 |
| Unterhalt, Reparaturen, Reinigung | 371'100 | 71'500 | 158'500 | 601'100 | 414'487 | 54'388 | 43'286 | 512'161 | 414'487 | 54'388 | 43'286 | 512'161 | 414'487 | 54'388 | 43'286 | 512'161 |
| Versicherungen | 18'000 | 1'100 | 1'800 | 20'900 | 18'090 | 1'106 | 1'608 | 20'804 | 18'180 | 1'111 | 1'616 | 20'908 | 18'271 | 1'117 | 1'624 | 21'012 |
| Entsorgung | 58'000 | 8'700 | 68'000 | 134'700 | 58'290 | 8'744 | 68'340 | 135'374 | 58'581 | 8'787 | 68'682 | 136'050 | 58'874 | 8'831 | 69'025 | 136'731 |
| Verwaltung, Informatik | 136'970 | 27'050 | 23'100 | 187'120 | 137'655 | 27'185 | 23'216 | 188'056 | 138'343 | 27'321 | 23'332 | 188'996 | 139'035 | 27'458 | 23'448 | 189'941 |
| Werbung | 106'550 | 12'200 | 12'700 | 131'450 | 107'083 | 12'261 | 12'764 | 132'107 | 107'618 | 12'322 | 12'827 | 132'768 | 108'156 | 12'384 | 12'891 | 133'432 |
| übriger Betriebsaufwand | 32'600 | 2'500 | 3'200 | 38'300 | 32'763 | 2'513 | 3'216 | 38'492 | 32'927 | 2'525 | 3'232 | 38'684 | 33'091 | 2'538 | 3'248 | 38'877 |
| Betriebliches Ergebnis | -994'715 | -116'350 | -262'199 | -1'373'264 | -914'392 | -116'046 | -233'347 | -1'263'786 | -918'076 | -116'378 | -234'360 | -1'268'814 | -921'778 | -116'711 | -235'379 | -1'273'867 |
| Finanzerfolg a.o. Aufwand | -6'000 | -1'500 | -3'250 | -10'750 | | | | | | | | | | | | |
| Betriebsbeitrag Stadt | 900'000 | 100'000 | 250'000 | 1'250'000 | 800'000 | 100'000 | 200'000 | 1'100'000 | 800'000 | 100'000 | 200'000 | 1'100'000 | 800'000 | 100'000 | 200'000 | 1'100'000 |
| Jahresergebnis | -100'715 | -17'850 | -15'449 | -134'014 | -114'392 | -16'046 | -33'347 | -163'786 | -118'076 | -16'378 | -34'360 | -168'814 | -121'778 | -16'711 | -35'379 | -173'867 |
| Kostendeckungsgrad | 74.6% | 75.5% | 68.0% | 73.6% | 76.4% | 77.0% | 57.0% | 74.3% | 76.3% | 76.9% | 56.9% | 74.2% | 76.3% | 76.9% | 56.8% | 74.2% |

Wesentliche dauerhafte Veränderungen der Ertragslage werden in den kommenden Jahren nicht erwartet. Zu beachten sind die bevorstehenden Eröffnungen der Bäderanlagen in Sursee und Oberägeri, wobei davon ausgegangen wird, dass deren Einzugsgebiet nicht besonders stark in Konkurrenz mit dem Hallenbad Allmend steht.

Eine massgebliche Steigerung der Eintritte ist aufgrund der Kapazitätsgrenzen des Hallenbades nicht möglich. Anpassungen bei den Eintrittspreisen sind nicht geplant. Auf der Kostenseite werden ebenfalls keine grösseren Veränderungen erwartet. Grössere investitionsartige Aufwendungen im betrieblichen Unterhalt können aus Rückstellungen finanziert werden. Die Sanierung des Zimmereggbades soll über einen separaten Sonderkredit finanziert werden (siehe dazu auch Kapitel 5.2). Es ist davon auszugehen, dass weitere Anpassungen der internen Organisation erfolgen. Dies namentlich im Gastronomiebereich, der für den Betrieb von Sportanlagen nicht unerheblich ist. Die Budget- und Planzahlen für die Jahre 2017 bis 2020 weisen einen stabilen betrieblichen Kostendeckungsgrad von rund 75 Prozent auf. Der Stadtrat beantragt, den jährlichen Betriebskostenbeitrag bei Vollbetrieb (Hallenbad, Tribtschenbad und Zimmereggbad in Betrieb) von 1,25 Mio. Franken auf neu 1,1 Mio. Franken festzulegen. Grund dafür ist, dass die Hallenbad Luzern AG über wesentliche stille Reserven und eine hohe Liquidität verfügt. Per 31. Dezember 2016 belaufen sich die stillen Reserven auf rund 1 Mio. Franken, und die flüssigen Mittel betragen rund 3 Mio. Franken. Diese Bestände sollen mittels Kürzung des jährlichen Betriebsbeitrages abgebaut werden.

Falls während der Gesamtsanierung des Waldschwimmbades Zimmeregg die Badi (evtl. teilweise) geschlossen bleiben müsste, wird zu entscheiden sein, in welcher Höhe der Betriebskostenbeitrag im betreffenden Jahr reduziert wird.

Die Hallenbad Luzern AG erstellt ihre Jahresrechnung nach den Grundsätzen des schweizerischen Rechnungslegungsrechtes. Die Hallenbad Luzern AG kann weiterhin für ausserordentliche und grosszyklische Instandhaltungsarbeiten Rückstellungen bilden. Diese Rückstellungen sind jedoch innert angemessener Frist (maximal 15 Jahre) zu verwenden oder, falls kein Bedarf besteht, aufzulösen. Allfällige Unternehmensgewinne wären offen auszuweisen und können über Dividendenbezüge an die Stadt Luzern zurückgeführt werden.

3.2.2 Konsolidierte Sicht (inkl. Liegenschaft)

| Konsolidierte Sicht | 2017 (Budget) | | | | 2018 (Plan) | | | | 2019 (Plan; Sanierung Zimmeregg) | | | | 2020 (Plan; nach Sanierung Zimmeregg) | | | |
|--|-------------------|-----------------|-----------------|-------------------|-------------------|-----------------|-----------------|-------------------|----------------------------------|-----------------|-----------------|-------------------|---------------------------------------|-----------------|-----------------|-------------------|
| | Hallenbad | Tribtschen | Zimmeregg | Total | Hallenbad | Tribtschen | Zimmeregg | Total | Hallenbad | Tribtschen | Zimmeregg | Total | Hallenbad | Tribtschen | Zimmeregg | Total |
| Betriebsbeitrag | 2'915'451 | 359'630 | 557'500 | 3'831'581 | 2'960'620 | 388'485 | 309'188 | 3'658'293 | 2'960'620 | 388'485 | 309'188 | 3'658'293 | 2'960'620 | 388'485 | 309'188 | 3'658'293 |
| Betriebsaufwand | 3'910'165 | 474'980 | 819'899 | 5'205'044 | 3'975'012 | 504'531 | 542'535 | 4'922'078 | 3'878'696 | 504'863 | 543'548 | 4'927'106 | 3'882'398 | 505'195 | 544'566 | 4'932'160 |
| Finanzergebnis, a.o. Ergebnis | 6'000 | 1'500 | 3'250 | 10'750 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Miete, NK, baulicher Unterhalt | 1'107'400 | 0 | 142'000 | 1'249'400 | 1'107'400 | 0 | 142'000 | 1'249'400 | 1'107'400 | 0 | 0 | 1'107'400 | 1'107'400 | 0 | 142'000 | 1'249'400 |
| Abschreibungen | 375'000 | 0 | 13'500 | 388'500 | 375'000 | 0 | 13'500 | 388'500 | 375'000 | 0 | 13'500 | 388'500 | 375'000 | 0 | 13'500 | 388'500 |
| kalk. Zinsen 5 % vom Ø Kapital (ab 2019 2 %) | 375'000 | 0 | 13'500 | 388'500 | 375'000 | 0 | 13'500 | 388'500 | 232'500 | 0 | 9'450 | 241'950 | 225'000 | 0 | 259'450 | 484'450 |
| Vollkosten | 5'773'566 | 476'480 | 991'949 | 7'241'995 | 5'732'412 | 504'531 | 711'535 | 6'948'478 | 5'939'596 | 504'863 | 566'498 | 6'964'956 | 5'989'798 | 505'195 | 1'272'016 | 7'367'010 |
| Ergebnis netto | -2'858'115 | -117'850 | -434'449 | -3'410'414 | -2'771'792 | -116'046 | -402'347 | -3'290'186 | -2'632'976 | -116'378 | -257'310 | -3'006'664 | -2'629'178 | -116'711 | -962'629 | -3'708'717 |
| Kostendeckungsgrad (konsolidiert) | 50.5% | 75.3% | 56.2% | 52.9% | 51.6% | 77.0% | 43.5% | 52.6% | 52.9% | 76.9% | 54.6% | 54.9% | 53.0% | 76.9% | 24.3% | 49.7% |
| Vollkosten pro Eintritt | 24.1 | 13.6 | 38.7 | 24.1 | 23.9 | 14.4 | 28.5 | 23.2 | 23.3 | 14.4 | 22.2 | 23.3 | 23.3 | 14.4 | 50.9 | 24.6 |
| Subvention pro Einwohner | | | | -41.6 | | | | -40.1 | | | | -36.7 | | | | -45.2 |

Wie bis anhin werden die Rohbaumiete inkl. der vermietetseitigen Nebenkosten, die Zinsen und Abschreibungen aus den Investitionen sowie der bauliche Unterhalt der Laufenden Rechnung der Stadt Luzern belastet. Die bisherigen Betriebskosten erfahren keine wesentlichen Veränderungen. Die geplanten Investitionen ins Waldschwimmbad Zimmeregg werden abgeschrieben; dies im Rahmen der üblichen Investitionsabschreibungen. Dadurch sinkt der Kostendeckungsgrad leicht, wird aber weiterhin rund 50 Prozent betragen.

4 Die Jahre 2018 bis 2022: der neue Subventionsvertrag mit Leistungsauftrag

Das Verhältnis zwischen der Stadt Luzern und der Hallenbad Luzern AG wird im nachstehenden Subventionsvertrag mit Leistungsauftrag festgeschrieben. Dieser wird vom Grossen Stadtrat beschlossen, und zwar für fünf Jahre. Somit bekommt das Parlament regelmässig Gelegenheit, den Auftrag zu bestätigen oder zu verändern.

Nicht in diesem Vertragswerk geregelt ist die Unterhaltungspflicht der Stadt Luzern für die Anlagen. Diese ist Gegenstand separater Absprachen und Verträge zwischen der Stadt und der Hallenbad Luzern AG, welche insbesondere die Schnittstellen regeln und detaillierte Zuweisungen enthalten. Dazu gehört auch eine Regelung hinsichtlich des Grünflächenunterhalts im Zimmeregg- und im Tribtschenbad.

Subventionsvertrag mit Leistungsauftrag betreffend die Betriebe Hallenbad Allmend, Tribschenbad und Zimmereggbad

zwischen Stadt Luzern und Hallenbad Luzern AG

1. Grundsatz

Die Hallenbad Luzern AG betreibt das Hallenbad Luzern sowie die Freibäder Tribschen und Zimmeregg mindestens im Rahmen des Leistungsauftrages und wird für diese Leistungen durch die Stadt Luzern mit jährlichen finanziellen Mitteln (Subvention) ausgestattet.

2. Öffentliches Interesse

Die Hallenbad Luzern AG betreibt im Auftrag der Stadt Luzern das Hallenbad Allmend im Sportgebäude auf der Allmend sowie die Freibäder Tribschen und Zimmeregg in Luzern.

Die Hallenbad Luzern AG stellt mit den von ihr betriebenen Sportbädern der Allgemeinheit, insbesondere auch Schulen und Vereinen, sichere und leistungsfähige, saisonal unterschiedlich ausgerichtete Bade- und Wasser- bzw. Sommersportanlagen und -betriebe zur Verfügung und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum sportlichen und gesundheitsfördernden Angebot in der Stadt Luzern.

Die städtischen Sportvereine geniessen eine prioritäre Behandlung.

Die Hallenbad Luzern AG bietet der Volksschule der Stadt Luzern die Gelegenheit zur Durchführung des Schwimmunterrichts.

Neben der Hallenbad Luzern AG führt die Stadt Luzern auch die Sportanlagen Smash-Halle Würzenbach und Regionales Eiszentrum REZ in der Form einer städtischen Beteiligung an diesen privatrechtlichen Aktiengesellschaften. Anders als bei der Hallenbad Luzern AG sind an diesen Gesellschaften weitere Aktionäre beteiligt. Im Rahmen einer betrieblichen Synergie wird für die Führung aller Betriebe eine gemeinsame Geschäftsstelle geführt.

3. Rollenteilung für Betrieb und Unterhalt

Hallenbad Allmend

Das Hallenbad Allmend ist mietweise im Besitz der Stadt Luzern, Eigentümerin ist die Credit Suisse Anlagestiftung. Die Stadt hat den Ausbau der Anlage selber vorgenommen. Grundlage bildet der Mietvertrag zwischen der Credit Suisse Anlagestiftung, Zürich, und der Stadt Luzern (siehe B+A 23/2008 und Beilage dazu).

Die Stadt Luzern ist gemäss Mietvertrag zwischen der Stadt Luzern und dem CS-Anlagegefäss (Gebäudeeigentümerin und Baurechtsnehmerin) verpflichtet, den Betrieb des Hallenbades selber oder durch eine von ihr mehrheitlich beherrschte Rechtsperson zu führen.

Die Stadt Luzern trägt die Miet- und Nebenkosten gemäss Mietvertrag, die aus dem Gesamtbetrieb des Sportgebäudes entstehen.

Die Unterhaltungspflicht für die Anlagen liegt grundsätzlich bei der Stadt Luzern. In separaten Verträgen bzw. Absprachen zwischen der Stadt Luzern und der Hallenbad Luzern AG ist geregelt, welche Pflichten auf beiden Seiten bestehen, wo die Schnittstellen liegen und welche Leistungen im Detail durch wen zu erbringen sind. Ebenfalls wird festgehalten, wie die entsprechenden Prozesse geregelt sind.

Die Stadt Luzern und die Hallenbad Luzern AG können die Kompetenzen im operativen Betrieb delegationsweise abweichend von dieser Regelung vereinbaren. Dabei kann sich jedoch die Stadt Luzern ihrer

grundsätzlichen Verantwortlichkeit hinsichtlich der Bereitstellung der Liegenschaft zum Betrieb eines öffentlichen Hallenbades nicht entledigen.

Tribschenbad und Waldschwimmbad Zimmeregg

Die Stadt Luzern ist Eigentümerin der Badeanlagen und stellt diese der Hallenbad Luzern AG zum Betrieb zur Verfügung.

4. Leistungen der Hallenbad Luzern AG

Die Hallenbad Luzern AG ist so zu führen, dass die Rechnung unter Berücksichtigung der Eintrittspreise, der städtischen Beiträge und weiterer Einnahmen ausgeglichen ist. Dabei gelten insbesondere die folgenden Vorgaben:

- Die Betriebe sind kundenorientiert zu führen.
- Die Betriebe sind gemäss den geltenden Standards mit Bezug auf Sicherheit und Hygiene/Sauberkeit zu führen. Dabei sind insbesondere die jeweiligen Zuständigkeiten von Hallenbad Luzern AG und Stadt Luzern zu beachten.
- Die Betriebe sind nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen.
- Die Preispolitik orientiert sich an vergleichbaren Angeboten, wobei in der Festlegung der Preise der Stellung der Stadt als Hauptfinanziererin Rechnung zu tragen ist.
- Die Hallenbad Luzern AG sorgt dafür, dass die Preisgestaltung jährlich überprüft wird; dies hinsichtlich aller preiswirksamen Elemente.

Die Hallenbad Luzern AG trägt die mit dem Betrieb der Einrichtungen anfallenden Kosten für Personal, Wasser, Wasseraufbereitung, Betriebsmaterial, Energie, Reinigung, normalen Unterhalt und Entsorgung. Es obliegt ihr, mittels geeigneten Ressourcenmanagements für optimale Synergien unter den Betrieben zu sorgen.

Die Hallenbad Luzern AG sorgt für einen ausreichenden Versicherungsschutz für ihre Betriebe, insbesondere eine genügend hohe Deckung bei möglichen Haftungsansprüchen.

5. Leistungen der Stadt Luzern

Bauliche und technische Infrastruktur

- Die Stadt stellt die Anlagen in voll ausgebautem, gebrauchsfähigem Zustand der Hallenbad Luzern AG zur Verfügung.
- Dies gilt namentlich auch für die in einem Badebetrieb besonders zentralen Aspekte wie Sicherheit und Hygiene/Sauberkeit der Anlagen: Die Stadt Luzern hat die entsprechenden Standards namentlich gegenüber der Vermieterin und Verwalterin des Sportgebäudes Allmend sicherzustellen.
- Die detaillierte präzise Abgrenzung bzw. Zuweisung einzelner Positionen wird für jede Anlage separat definiert.

6. Betriebsbeitrag (Subvention)

Zur Abgeltung der mit diesem Vertrag festgelegten Leistungen leistet die Stadt einen Betriebsbeitrag von jährlich 1,1 Mio. Franken im Durchschnitt, was einem Gesamtbeitrag für die Jahre 2018 bis 2022 von 5,5 Mio. Franken entspricht.

7. Weitere Bestimmungen

- Die Hallenbad Luzern AG orientiert sich an den Budgetvorgaben und -terminen der Stadt Luzern. Dies gilt auch für die Salärpolitik.
- Die Hallenbad Luzern AG führt für die drei Anlagen Hallenbad Allmend, Zimmereggbad und Tribschenbad drei Betriebsrechnungen.
- Die Hallenbad Luzern AG erstellt jährlich wiederkehrend eine Fünfjahresplanung und einen jährlichen Voranschlag.

- Der Geschäftsbericht, die Jahresrechnung und der Bericht der Kontrollstelle sind nach Verabschiedung durch die zuständigen Organe bei Abruf des Betriebsbeitrages der Stadt Luzern einzureichen.
- Auf Verlangen ist der Stadt Luzern Einsicht in die Bücher und in die Buchhaltung zu gewähren.
- Im Übrigen gelten die Vorschriften des Reglements über das Beitrags- und Beteiligungscontrolling der Stadt Luzern vom 5. Februar 2004.

8. Gültigkeitsdauer/Evaluation

Dieser Vertrag ist für die Zeit vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2022 abgeschlossen.

Über die Fortführung bzw. Anpassung des Vertrages wird rechtzeitig verhandelt. Im Rahmen dieser Verhandlung nehmen die Vertragspartnerinnen eine Evaluation der geleisteten Arbeit vor.

9. Leistungsauftrag

Kundenorientierte Vorgaben

- Die Badeanlagen richten ihre Öffnungszeiten primär nach der unterschiedlichen Nachfrage im Sommer- und Winterhalbjahr aus. Erfahrungsgemäss sind Freibäder in den Monaten Mai bis September zu betreiben.
- Die Betriebe richten sich nach den Bedürfnissen der verschiedenen Nutzergruppen. Die Zeiten, während denen die Anlagen für Reinigung, Instandhaltung und Revisionen oder aus anderen Gründen nicht benutzt werden können, sind so zu planen, dass sie in besucherarme Perioden fallen. Längere Schliessungen sind mit den wichtigsten Partnern im Voraus abzusprechen und der Öffentlichkeit rechtzeitig bekannt zu machen.
- Die Festlegung der täglichen Öffnungszeiten orientiert sich an den Bedürfnissen der verschiedenen Benutzerkategorien.
- Die Zugänglichkeit der Anlagen für körperlich eingeschränkte Personen ist sichergestellt.
- Die Ausgestaltung des täglichen Betriebes berücksichtigt die Anforderungen, die die verschiedenen Nutzergruppen stellen, so weit möglich. Dabei ist ein sinnvoller Ausgleich zwischen Nutzungsarten im öffentlichen Interesse, die weniger ertragsstark sind, und solchen, die kommerziell interessant sind, zu suchen.
- Soweit die Stadt Luzern die Anlagen als Sport- oder Freizeitanlagen nutzen oder zur Verfügung stellen will (Schulsport, Sportvereine usw.), ist dies zu ermöglichen. Die Nutzungen sind mit zeitlich genügendem Vorlauf abzusprechen, insbesondere wenn es sich um regelmässige, wiederkehrende Nutzungen handelt.

Vorgaben im Hinblick auf Sicherheit und Hygiene/Sauberkeit

- Die Hallenbad Luzern AG sorgt mit dem Einsatz von qualifizierten Fachpersonen und geeigneten Massnahmen für die Sicherheit beim Schwimmbetrieb selbst und auf den Anlagen. Sie sorgt für die geeignete und sachgerechte Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden.
- Die Hallenbad Luzern AG entwickelt die Dispositive zur Abwendung von Störungen des normalen Betriebes und betreibt ein Sicherheitsmanagement.
- Die Hallenbad Luzern AG hält die Wasserqualität, die Badezonen und die Nebenräume wie Garderoben, Duschen, WC-Anlagen usw. jederzeit in hygienisch einwandfreiem Zustand.

Vorgaben bezüglich Energieeffizienz

Die Hallenbad Luzern AG sorgt mittels Überwachung und Unterhalt sowie gezielter Betriebsoptimierungen bei den technischen Einrichtungen in ihrem Zuständigkeitsbereich für einen energieeffizienten und wassersparenden Betrieb der Anlagen.

Betriebswirtschaftliche Vorgaben / Preispolitik

- Die Benützung durch Besuchergruppen (Volksschulen, private Organisationen wie Sportvereine) erfolgt nach den jeweiligen Gegebenheiten und Möglichkeiten. Der Ertragssituation ist dabei bestmöglich Rechnung zu tragen.
- Die Sportvereine und -organisationen aus der Stadt Luzern sowie die Volksschule der Stadt Luzern geniessen Priorität.
- Die Hallenbad Luzern AG nützt die Synergien, die zusammen mit anderen Sport- und Freizeitangeboten möglich sind.

Gastronomie

- Während der Badezeit wird – soweit nachgefragt – ein kleines, bedürfnisgerechtes Gastronomieangebot angeboten, wobei der entsprechende Betrieb durch Dritte geführt werden kann.
- Ein Abendbetrieb ist grundsätzlich erlaubt, soweit die nötigen Bewilligungen vorliegen.

10. Schlussbestimmungen

Die Vereinbarung und der Auftrag treten auf den 1. Januar 2018 in Kraft.

Zustimmung des Grossen Stadtrates von Luzern am ... (B+A 34/2017)

5 Information: Investitionsbedarf bei den Anlagen

5.1 Allgemeines

Aus heutiger Sicht sind beim Hallenbad Allmend und beim Tribschenbad in den nächsten fünf Jahren keine liegenschaftsseitigen Unterhaltsarbeiten absehbar, die über die regulären Kredite für den ordentlichen oder ausserordentlichen Unterhalt hinausgehen. Dies mit Ausnahme der erwähnten Reparaturarbeit in den Nasszellen des Hallenbades, die jedoch bereits im Sommer 2018 vorgenommen wird.

Rund um die Eröffnung des neuen Hallenbades gab in der Öffentlichkeit die Thematik der Zugänglichkeit der Anlage für Menschen mit körperlichen Einschränkungen einiges zu reden. Die festgestellten Mängel konnten in der Zwischenzeit in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Hindernisfrei Bauen Luzern behoben werden.

Aufgrund ihrer finanziellen Situation sah sich die Hallenbad AG in den vergangenen Jahren in der Lage, ihrerseits kleinere Investitionen und Verbesserungen zu finanzieren. Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft über die wichtigsten in den letzten Jahren vorgenommenen Investitionen und Nachrüstungen:

| Ersatzinvestitionen Hallenbad Luzern ab CHF 25'000 | | | |
|---|--|---------------|--------------------------|
| Ohne Investitionen Neubau | | | |
| per 21.08.2017 | | | |
| Bereich | Beschrieb | wan | Betrag CHF exkl. MwSt |
| Reinigungsmaschinen | Neue Reinigungsmaschinen und Rep. | 2012 und 2013 | 28'000 |
| Kassa | Sportscard Anschaffung Datenträger | 2013 | 25'000 |
| Wasseraufbereitung | Reinigung Filter | 2014 | 25'000 |
| Unterhaltsprogramm | Software Planon | 2014 | 25'000 |
| Beleuchtung | Weihnachtsbeleuchtung | 2014 | 104'000 |
| Wasseraufbereitung | Ersatz Kohle und Reparatur | 2015 | 32'000 |
| Schlüssel | Umrüstung Schliesanlage (Elektronisch) | 2015 | 29'000 |
| Wasseraufbereitung | Ersatz Kohle und Rep. | 2016 | 25'000 |
| Unterhaltsprogramm | Implementierung Planon | 2016 | 40'000 |
| Leitsystem | Erweiterung Server und Alarmer | 2016 | 31'000 |
| UVK | Unterwasser Dedektionssystem | 2016 | 62'000 |
| Becken | Unterwasser Beleuchtung | 2016 und 2017 | 25'000 |
| | | | |
| | | | |
| Totalbetrag | | | 451'000 |

Die Nachrüstung der Unterwasserdetektionsanlage wird im 2. Halbjahr 2017 abgeschlossen. Die Anlage ist ordnungsgemäss durch die Stadt und die Hallenbad AG abgenommen worden.

5.2 Waldschwimmbad Zimmeregg

5.2.1 Sanierungsauftrag und -ziel

Der Grosse Stadtrat hat am 11. Mai 2017 das Postulat 53, Roger Sonderegger, Agnes Keller-Bucher und Mirjam Fries namens der CVP-Fraktion sowie Peter With und Joseph Schärli namens der SVP-Fraktion vom 21. Februar 2017: «Schwimmbad Zimmeregg richtig sanieren», überwiesen, mit dem der Stadtrat ersucht wird, eine umfassendere Sanierung als die im Zusammenhang mit der Schadstoffsanierung in Aussicht genommene kleine Investition beim Waldschwimmbad Zimmeregg zu prüfen. Damals wurden relativ summarisch und ohne Einbezug der Betreiberseite vier Sanierungsvarianten der bestehenden Anlage zwischen 5 und 10 Mio. Franken zusammengetragen.

Das Waldschwimmbad wurde vor fast 30 Jahren das letzte Mal saniert. Eine erneute Sanierung ist offensichtlich notwendig. Mit einer geschickten Materialwahl und betrieblichen Anpassungen kann das Waldschwimmbad Zimmeregg wieder möglichst effizient und wirtschaftlich betrieben werden. Für die effiziente Betriebsführung ist darauf zu achten, dass das Bad mit möglichst wenig Personal betrieben werden kann. Dafür benötigt es eine einfache Reinigung, eine einfache Übersicht für die Badeaufsicht und die Schaffung von Synergien zwischen Kasse und Restauration. Mit geeigneten Investitionen soll die Nutzung des Waldschwimmbades Zimmeregg als Naherholungsgebiet über

die übliche Badesaison von Mitte Mai bis Mitte September hinaus verlängert und so die Anlage besser genutzt werden.

Ziel ist es, primär eine Freizeitbadi für Familien zu schaffen. Insgesamt lassen sich die Verantwortlichen der Hallenbad AG, aber auch der Bau- und der Bildungsdirektion vom Gedanken leiten, dass das Freibad im Stadtteil Littau den Bedürfnissen eines künftig wachsenden Stadtteils mit viel Familienwohnungen und einem neuen grossen Schulhaus gewachsen sein sollte. Zudem wurde den betrieblichen und wirtschaftlichen Aspekten besondere Beachtung geschenkt.

5.2.2 Elemente zur Attraktivierung

Ein attraktiver Kinderspielplatz soll auch vor und nach der Hauptsaison genutzt werden können. Der verlängerte Betrieb soll auch im Gastroteil Anlässe wie Hochzeiten, Apéros usw. ermöglichen. Im Beckenbereich liegt der Fokus auf einer hohen Auslastung und einem effizienten Betrieb (Unterhalt und Überwachung des Badebetriebs). U. a. erwartet die Betreiberin davon einen zusätzlichen Kostendeckungsbeitrag an den grundsätzlich defizitären Freibadbetrieb. Ferner wurde das Ziel verfolgt, betriebliche Verbesserungen und Optimierungen bei Abläufen zu realisieren, um den Personaleinsatz effizienter gestalten zu können.

Für das Schulschwimmen, welches in der Sommerzeit für die Klassen im Stadtteil Littau oder nahe gelegener Schulhäuser im Zimmereggbad stattfinden kann, wurden entsprechende Räume in die Planung einbezogen. Dadurch wird das Hallenbad in dieser Zeit entsprechend entlastet. Im Lehrplan 21 sind für die 3. und 4. Klasse der Primarschule 9 bis 18 Lektionen Schwimmunterricht (effektive Wasserzeit) pro Schuljahr vorgesehen. Die Volksschule der Stadt Luzern erfüllt diese Vorgabe. Nichtschwimmern der 5. und 6. Klasse soll ein zusätzliches Angebot gemacht werden. Für sie könnten im neuen Zimmereggbad entsprechende Kurse angeboten werden. Aktuell werden die Klassen peripherer Schulhäuser mit einem Spezialbus der vbl ins Hallenbad Allmend geführt, andere Klassen benützen die regulären Buskurse. Durch ein Schwimmangebot «vor Ort» entfallen solche Fahrten, und der Ausfall von Unterrichtszeit verringert sich.

5.2.3 Varianten

Entwickelt wurden aufgrund verschiedener Szenarien und Optionen zwei Hauptvarianten. Anstelle des heutigen 50-Meter-Beckens wird in beiden Varianten ein 25-Meter-Becken geschaffen, ferner wird das Sprungbecken attraktiviert. Es wurde festgestellt, dass das heutige 50-Meter-Becken sehr aufwendig und teuer im Betrieb ist und vergleichsweise wenig genutzt wird. Eine Verkleinerung des Beckens schafft einen kompakteren Badebereich, für den die Aufsicht einfacher zu organisieren ist. Zudem hat das Waldschwimmbad Zimmeregg im Verhältnis zu anderen Freibädern mit 2'202 m² eine relativ grosse Wasserfläche.

Die anzunehmenden Kosten belaufen sich gemäss den vorliegenden Schätzungen für diese Varianten auf 13,86 Mio. Franken (Variante BESTAND) bzw. 17,88 Mio. Franken (Variante MITTE). In Abstimmung mit den Verantwortlichen der Hallenbad AG spricht sich der Stadtrat für die günstigere Variante BESTAND aus, bei der das bestehende Gebäude saniert werden soll.



Abbildung 2: Übersichtsplan Variante Bestand

Die Gebäude werden den neuen Anforderungen angepasst, somit kann die bestehende Baustruktur der Gebäude grundsätzlich übernommen werden. Die Beckenlandschaft wird redimensioniert und die Halbschalen-Rutschbahn zum Nichtschwimmerbecken verlegt, um die Bereiche mit vergleichbarer Nutzung zusammenzuführen, was die Aufsicht erleichtert. Ein Drehkreuz im Bereich des heutigen 50 Meter Schwimmbekens erleichtert den Gästen mit einer Saisonkarte den Zugang ins Freibad.

Bisher stand die ohne Einbezug der Hallenbad AG erarbeitete Variante D für eine einfache Sanierung im Vordergrund, die im Jahr 2014 erstellt wurde und die auf insgesamt 10 Mio. Franken veranschlagt wurde. Die nunmehr resultierende Differenz von der Variante D zur Variante BESTAND liegt in groben Zügen bei 2 Mio. Franken bei den Gebäuden (Schulsport, Restauration), 1 Mio. Franken bei der Umgebung (Schulsport, einfachere Überwachung) und 1 Mio. Franken bei der Technik (Schulsport, einfachere Überwachung). Es handelt sich somit um Projektergänzungen, die der betrieblichen Optimierung dienen.

5.2.4 Erschliessung

Die Waldstrasse zum Zimmereggbad eignet sich nicht zur Befahrung mit Bussen. Ein Konflikt zwischen den Fussgängern und den Bussen auf der schmalen Strasse ist nicht erwünscht. Es bestehen Überlegungen, eine neue Buslinie über die Eichenstrasse und die Waldstrasse zu führen. Eine Haltestelle am Fusse der Zimmeregg beim Friedhof würde die Erreichbarkeit des Schwimmbades etwas verbessern. Weitere diesbezügliche Abklärungen sind zu treffen, insgesamt ist aber eher nicht davon auszugehen, dass die ÖV-Erschliessung des Bades massgeblich verbessert werden kann.

5.2.5 Ökologische Aspekte

Die Wasseraufbereitung auf Basis eines Naturbades bedingt eine Regenerationsfläche von mindestens 1'000 m² und ist bei den beschränkten Platzverhältnissen vor Ort nicht möglich. Im Gegensatz zur konventionellen Wasseraufbereitung ist wegen der Algenbildung ein dreifach so hoher Reinigungsaufwand notwendig. Die Verringerung der Wasserfläche auf das Notwendige generiert

einen kleineren Aufwand bei der Wasseraufbereitungsanlage und einen jährlich geringeren Ressourcenverbrauch. Der mögliche Einsatz und der geeignete Standort von Sonnenkollektoren zur Wassererwärmung wird im Rahmen des Bauprojekts geprüft.

5.2.6 Fazit und Projektierung

Die derzeit vorliegenden Varianten enthalten noch Elemente, auf die im Rahmen der Projektverfeinerung verzichtet werden kann. Gewisse Vereinfachungen und Optimierungen dürften noch zu einer leichten Vergünstigung der Projekte führen. Es darf darum angenommen werden, dass eine Zielgrösse für das Gesamtprojekt von 12 bis 12,5 Mio. Franken ein realistisches Ziel für die Projektierung darstellt.

Der Stadtrat wird dem Parlament einen Projektierungskredit beantragen, sobald die entsprechenden Arbeiten vorliegen.

6 Kreditrechtliches und Finanzplanung

Für den Beschluss über den Subventionsvertrag mit Leistungsauftrag mit einer Laufzeit von fünf Jahren und über eine Totalsumme von 5,5 Mio. Franken ist der Grosse Stadtrat zuständig. Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

7 Würdigung des Stadtrates

Mit den drei von der Hallenbad Luzern AG betriebenen Badeanlagen bietet die Stadt Luzern ihren Bewohnerinnen und Bewohnern ein attraktives Angebot. Die betrieblichen Synergien, die in den letzten fünf Betriebsjahren aufgebaut wurden, haben sich bewährt. Die Hallenbad Luzern AG hat sich als betriebsverantwortliche Organisation bewährt und erfüllt mit ihren Mitarbeitenden den Leistungsauftrag professionell, kundenorientiert und nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten. Der Stadtrat will weiterhin attraktive Badeanlagen anbieten und will darum auch eine umfassende Sanierung des Waldschwimmbades Zimmeregg angehen. Ein entsprechender Projektierungskredit wird dem Parlament in den nächsten Monaten vorgelegt.

8 Antrag

Der Stadtrat beantragt dem Grossen Stadtrat, dem Subventionsvertrag mit Leistungsauftrag zwischen der Hallenbad Luzern AG und der Stadt Luzern betreffend die Betriebe Hallenbad Allmend, Tribschenbad und Zimmereggbad zuzustimmen. Er unterbreitet Ihnen einen entsprechenden Beschlussvorschlag.

Luzern, 25. Oktober 2017


Beat Züsli
Stadtpräsident




Dr. Urs Achermann
Stadtschreiber

Der Grosse Stadtrat von Luzern,

nach Kenntnisnahme vom Bericht und Antrag 34 vom 25. Oktober 2017 betreffend

Badeanlagen der Stadt Luzern II Subventionsvertrag mit Leistungsauftrag,

gestützt auf den Bericht der Bildungskommission,

in Anwendung von Art. 13 Abs. 1 Ziff. 2, Art. 29 Abs. 1 lit. b, Art. 61 Abs. 1, Art. 68 lit. b Ziff. 1 und Art. 69 lit. a Ziff. 3 der Gemeindeordnung der Stadt Luzern vom 7. Februar 1999,

beschliesst:

- I. Dem Subventionsvertrag mit Leistungsauftrag zwischen der Hallenbad Luzern AG und der Stadt Luzern betreffend die Betriebe Hallenbad Allmend, Tribschenbad und Zimmereggbad wird zugestimmt.
- II. Der Beschluss gemäss Ziffer I unterliegt dem fakultativen Referendum.

Luzern, 14. Dezember 2017

Namens des Grossen Stadtrates von Luzern


András Özvegyi
Ratspräsident


Dr. Urs Achermann
Stadtschreiber



Protokollbemerkung des Grossen Stadtrates

Zu B+A 34/2017 Badeanlagen der Stadt Luzern II. Subventionsvertrag mit Leistungsauftrag:

Die **Protokollbemerkung** zu Kapitel 2.1 «Hallenbad Allmend: die Betriebsjahre seit Eröffnung» auf Seite 8 lautet:

«Die Hallenbad Luzern AG erhebt in einer für sie praktikablen, in der Aussage aber repräsentativen Form die Wohngemeinde der Benutzerinnen und Benutzer des Hallenbades Allmend.»